

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieser Sitzungen ist die berufliche Tüchtigkeit, der Fleiss und die Moralität der weggewählten Lehrerin in Frage gezogen worden. Auch der Schulinspektor stellte der Lehrerin ein günstiges Zeugnis aus. Während der sechs Jahre, da Frau Frey in Münsingen amtete, hat sie weder von einer Gemeinde- noch von einer Staatsbehörde eine Rüge erhalten.

5. Die Austrittserklärung der fünf Lehrerinnen hat ihre Ursache nicht in dem Lehrerinnenstreit, sondern sie geht zurück auf persönliche Differenzen zwischen den betreffenden Lehrerinnen und einem Mitgliede des Bernischen Lehrervereins.

6. Der Bernische Lehrerverein übt gewerkschaftliche Funktionen aus, das hat er nie bestritten. Damit aber nimmt er nur ein Recht in Anspruch, das Verfassung und Gesetz jedem Bürger gewährleisten. In seiner ganzen Tätigkeit aber hat er sich stets streng an den Rahmen gehalten, der vom Gesetze gezogen wird. Der Vorwurf, gewerkschaftliche Funktionen auszuüben, wirkt übrigens etwas eigentümlich in einer Zeit, in der der weitaus grösste Teil des Schweizervolkes gewerkschaftlich organisiert ist. Der Bernische Lehrerverein entfaltet aber nicht nur auf gewerkschaftlichem Boden seine Tätigkeit, sondern er arbeitet sehr lebhaft auf pädagogischem Gebiete. Wir verweisen auf den Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion für das Jahr 1925, der die Arbeit der Sektionen des Bernischen Lehrervereins auf dem Gebiete des Lehrerfortbildungswesens anerkennend hervorhebt.

Einem Zusammenschluss der Schulgemeinden des Kantons Bern blickt der Kantonalvorstand mit Ruhe entgegen, ja er kann einen solchen Zusammenschluss nur begrüßen. Seine Ueberzeugung geht dahin, dass der Fall Frey nie eine solche Schärfe angenommen hätte, wenn zwischen Delegierten des Gemeindeverbandes und Delegierten des Lehrervereins verhandelt worden wäre.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Vergabungen. Die Sektion Baselstadt schenkt zugunsten des Staufferfonds von einer Erbschaft eine Obligation à Fr. 1000, sowie Fr. 100 als Jahresbeitrag für den Staufferfonds.

Von ungenannt sein wollender Seite wird ein Schuldschein des Schweizerischen Lehrerinnenvereins zu Fr. 100 geschenkt.

Herzlichen Dank den gütigen Gebern!

Der Zentralvorstand.

In Mont ob Lausanne starb am 10. Februar an den Folgen einer Lungenentzündung im 73. Lebensjahr **Frau Emma Pieczynska geb. Reichenbach**, gebürtig von Saanen (Kanton Bern), die durch ihre Verheiratung Polin geworden war. Frau Pieczynska hatte in Bern und Genf Medizin studiert und ihre Studien mit dem Doktortitel abgeschlossen. In der Folge wurde sie taub und erblindete beinahe völlig, so dass sie ihren Beruf aufgeben musste. Sie widmete sich wohltätigen Werken und der Frauenbewegung. Sie war eine der Mitbegründerinnen der sozialen Käuferliga. Im Jahre 1900 half sie mit, die internationale Vereinigung der Frauenvereine ins Leben zu rufen.

Aus einem Brief der diesen Winter im Alter von mehr als 80 Jahren verstorbenen Bewohnerin des Lehrerinnenheims **Frl. L. Aebersold**: „... Aber nun ist alles überwunden, ich fühle mich glücklich und zufrieden und danke Gott täglich, dass ich nach einem Leben voll Arbeit und Kampf nun ein Heim ge-

funden habe, wo ich meinen schönen, aber oft auch recht traurigen Erinnerungen leben kann. Alles steht so getreu vor mir, ich erinnere mich an alles so deutlich; denn ich hatte von früher Jugend an die Gewohnheit, jeden Abend den verflossenen Tag noch einmal zu durchdenken . . .“

Die Frühjahrsstudienfahrt nach Florenz unter Leitung von *Maria Gundrum* findet statt vom 4. bis 18. April. Führungen vom 5. bis und mit 16. April. Vorgesehen ist ein möglichst langer Aufenthalt in Florenz, 11 Tage, einschliesslich des Ausfluges nach Siena und Gimignano. Der Zauber der Frührenaissance und ihr Wachsen und Ausreifen zur klassischen Kunst kann in Florenz wie in keiner andern Stadt miterlebt werden. Im Frühjahr die toskanische Landschaft zu durchwandern, gehört zum Schönsten, was Italien dem Nordländer zu bieten vermag. Dann Weiterfahrt nach Assisi und Perugia mit zweimaligem Übernachten. (Das Reisebillett ermässigt sich aus Anlass des Anno francescano auf italienischem Boden um 30%). Auf der Rückfahrt werden die Fresken des Piero della Francesca in Arezzo besichtigt.

Das Honorar für die Führungen beträgt bei einer Teilnehmerzahl von 10 bis 15 je Fr. 60, bei 20 und mehr je Fr. 50. Für billige Unterkunft und alles übrige wird im Rahmen des Möglichen gesorgt.

Wie in München sollen morgens Führungen zu den Kunstwerken, nachmittags Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung stattfinden. Anmeldungen sind zu richten an *Maria Gundrum*, München, Giselastrasse 3.

(Korr.) Geschwister Lindenmann, Heiden, vermieten schön möblierte Zimmer mit Pension (4 Mahlzeiten) à Fr. 7, Hochsaison Fr. 7.50. Alkoholfreie Pension mit Tea-room im Zentrum, Nähe Post und Station.

(Korr.) Frl. Breitschmid, Lugano, Strada Regina 6, Villa Speranza, vermietet Zimmer, eventuell mit Frühstück. Nähe Schiffslände und Stadt, ruhige Lage.

Buchhofers Kochkurse

Kursleitung: Frau E. Suter-Buchhofer, Junkerngasse 34, Bern

Kurs 22. März bis 15. April, Kurs 3. Mai bis 28. Mai

Gute und feine Küche. Ohne vorherige Kenntnisse bester Erfolg.
Buchhofers Kochlehrbuch, 6. Aufl., solid u. elegant gebunden Fr. 17,
zu beziehen unter obiger Adresse. — Prospekte gratis und franko. 679

LE MOUVEMENT FEMINISTE

Journal suffragiste bi-mensuel 618
Paraît tous les quinze jours le vendredi

Rédaction et Administration: **M^{me} Emilie Gourd, Pregny-Genève**

Abonnement: Fr. 5.—. Le numéro 25 cts.

Sommaire du 11 février 1927: A méditer par les antisuffragistes. — A l'occasion du centenaire de Pestalozzi, Pestalozzi et l'influence féminine: Marg. Evard. — Le tombeau d'Anna Pestalozzi-Schulthess: Rosa Göttisheim. — Lettre de Roumanie, l'Assemblée générale annuelle du Conseil national des femmes roumaines: C. Cerkez. — In Memoriam: Louis Wuarin, Paul Lapie, Marie Mayor. — De ci, de là . . . — A propos du divorce: J. Gueybaud. — La „Journée éducative de Neuchâtel“: Emma Porret. — Brochures reçues. Association suisse pour le Suffrage féminin. — Nouvelles de la „Saffa“. — Carnet de la quinzaine. — Illustrations: Carte suffragiste de l'Europe; Paul Lapie; Anna Pestalozzi-Schulthess.

Drucksachen

für den Geschäfts- und
Privatverkehr liefert
in kürzester Frist und
sauberer Ausführung

Buchdruckerei
Büchler & Co.,
Marienstr. 8 Bern Kirchenfeld